



Ethik-Agenda

Zur Einrichtung von Hauptfachstudiengängen für Ethik und zur Nachqualifikation fachfremd unterrichtender Lehrkräfte in Bayern

Präambel zur Ethik-Agenda

Adäquate Lehrerausbildung für das Schulfach Ethik gefordert

Seit über vierzig Jahren gibt es in Bayern Ethikunterricht, aber immer noch keine professionelle Fachausbildung der Lehrkräfte.

Das Schulfach Ethik unterstützt junge Menschen in „werteinsichtigem Urteilen und Handeln“ (Art. 47 BayEUG). Wie in keinem anderen Schulfach können in Ethik kognitive, emotionale, persönliche und soziale Grundlagen für die Entwicklung des moralischen Urteilens und Handelns geschaffen und damit respektvolles und friedliches Zusammenleben in der Gesellschaft gefördert werden. Für einen qualitätsgesicherten Ethikunterricht brauchen wir kompetente Ethiklehrkräfte, die ein fachwissenschaftlich und fachdidaktisch adäquates Studium abgeschlossen haben. Es ist deshalb höchste Zeit, die Ausbildung für das Schulfach Ethik, das auf immer größeres Interesse stößt, zu professionalisieren.

Um möglichst bald an allen bayerischen Schulen einen kompetenten Ethikunterricht zu gewährleisten, sollten die folgenden Ziele zeitnah umgesetzt werden:

- (1) Adäquate universitäre fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung aller Ethiklehrkräfte.
- (2) Gleichstellung der Lehramtsstudiengänge für das Schulfach Ethik mit allen anderen Unterrichtsfächern.
- (3) Verankerung der Nachqualifikation für das Fach Ethik an den Universitäten.
- (4) Ausbau und Weiterentwicklung der bestehenden Aus- und Fortbildungsangebote für das Fach Ethik.
- (5) Verpflichtung der Schulleitungen, die Teilnahme an regionalen und zentralen Fort- und Weiterbildungsangeboten für das Fach Ethik zu ermöglichen.

Ethik-Agenda

A. Der Status quo

Ethik wird an bayerischen Schulen weitestgehend fachfremd unterrichtet.

Obwohl in Bayern der Ethikunterricht schon vor über vierzig Jahren für alle Schularten und alle Jahrgangsstufen eingeführt wurde, verfügen von den ca. 10.000 Lehrkräften, die derzeit an bayerischen Schulen im Unterrichtsfach Ethik eingesetzt werden, nur sehr wenige über das erste Staatsexamen für dieses Fach. (Im Jahr 2012 waren es ca. fünf Prozent.) Noch geringer ist der Anteil derjenigen Lehrerinnen und Lehrer, die zusätzlich die zweite Phase der Lehramtsausbildung absolviert und mit dem entsprechenden zweiten Staatsexamen abgeschlossen haben.

In den Lehramtsstudiengängen in Bayern gibt es derzeit keine adäquate universitäre Ausbildung für das Schulfach Ethik.

Ethik kann in Bayern momentan nur als Erweiterungsfach studiert werden, ist also nicht in die regulären Hauptfachstudiengänge integriert. Angesichts des Status, d.h. des geringen zeitlichen Umfangs des Erweiterungsfachs ist nur eine rudimentäre Ausbildung möglich. In keinem anderen Bundesland wird das Lehramtsstudium des Schulfachs Ethik durch die Rahmenbedingungen derart eingeschränkt wie in Bayern.

Für die Tausenden von Lehrkräften, die bereits das Schulfach Ethik unterrichten, gibt es in Bayern kaum Anforderungen für ihre Weiterbildung.

Nur für den Ethikunterricht in der Oberstufe der Gymnasien und damit für die Fachober- und Berufsoberschulen gibt es eine Weiterbildungsverpflichtung für die Lehrkräfte im Umfang von rund zweieinhalb Wochen. Diese kann aber oft nicht eingehalten werden, weil die Zahl der angebotenen Kurse zu gering ist und weil die Schulleitung die Lehrkräfte für solche Lehrgänge oft nicht freistellt. Für alle anderen Schularten gibt es keine Verpflichtung zu einer systematischen Weiterbildung und damit auch so gut wie keine Angebote.

Die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind in Bayern kaum nach Schultypen und Jahrgangsstufen differenziert.

In Bayern fehlt eine den unterschiedlichen Erfordernissen angepasste Fachdidaktik. Methoden des Ethikunterrichts für die Grundschule, Mittel- und Realschule, beruflichen Schulen, Förderschulen und für das Gymnasium unterscheiden sich relativ stark voneinander. Nur bei Beachtung von fachdidaktischen Differenzierungen kann eine Ausbildung im Hinblick auf die in den Lehrplänen formulierten Ziele des Ethikunterrichts wirksam werden. Da das Schulfach Ethik in Bayern nicht adäquat studiert werden kann, konnte sich an den bayerischen Universitäten bislang auch keine differenzierte fachdidaktische Forschung und Lehre etablieren. Für die Universitäten gibt es unter den bestehenden Rahmenbedingungen keine Möglichkeit der Entwicklung einer angemessenen Lehrerbildung vom Universitätsstudium über das Referendariat bis hin zur Fort- und Weiterbildung.

B. Notwendige Schritte

Qualifikationsoffensive für alle Lehrkräfte, die Ethik in Bayern fachfremd unterrichten:

Um die Situation an den Schulen zu verbessern und bestehende Ausbildungsmängel zu beheben, muss für Ethik unterrichtende Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit einer angemessenen und fachlich fundierten Nachqualifikation und Weiterbildung geschaffen werden. Die Schulen sind darauf zu verpflichten, mit allen fachfremd Unterrichtenden einen verbindlichen Ausbildungsplan zu erarbeiten und dessen Umsetzung sicherzustellen. Den Lehrkräften muss die berufsbegleitende Nachqualifikation und regelmäßige Weiterbildung durch geeignete Rahmenbedingungen zeitlich und organisatorisch ermöglicht werden.

Verankerung der Nachqualifikation fachfremd unterrichtender Lehrkräfte an den Universitäten:

Damit die Qualifikationsoffensive für die im Schuldienst befindlichen Lehrkräfte erfolgreich umgesetzt werden kann, müssen Möglichkeiten zur Nachqualifikation an den Universitäten eingerichtet und die bestehenden Angebote zur Weiterbildung massiv ausgebaut werden. Die Veranstaltungen müssen von Lehrerinnen und Lehrern auch berufsbegleitend wahrgenommen werden können. Nur durch ein Kursangebot, das fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundiert und nach Schularten und Altersstufen differenziert ist, lassen sich die bestehenden Ausbildungsdefizite beheben. Dafür ist eine Aufstockung der Fortbildungskapazitäten an allen dafür zuständigen Stellen notwendig.

Einrichtung von Hauptfachstudiengängen für das Schulfach Ethik an den bayerischen Universitäten:

Exzellenter Schulunterricht ist ohne angemessene Ausbildung der Lehrkräfte nicht möglich. Um fachwissenschaftlich adäquate und schulartspezifische Lehramtsstudiengänge für das Fach Ethik an den bayerischen Universitäten entwickeln und etablieren zu können, müssen die bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen grundlegend reformiert werden. Das Fach „Philosophie/Ethik“ für das Lehramt an Gymnasien muss in einer Zwei-Fächer-Kombination studierbar sein und in das reguläre Lehramtsstudium integriert werden. Auch im Studium für das Lehramt an Grund-, Mittel- und Realschulen, beruflichen Schulen und Förderschulen ist das Fach „Ethik“ den anderen Unterrichtsfächern gleichzustellen. Dies gilt sowohl für die universitäre Ausbildung als auch für das Referendariat. An den Universitäten sollte die fachdidaktische Lehre und Forschung für alle Schularten und Altersstufen gestärkt werden. Dafür müssen geeignete Stellen und Lehrkapazitäten geschaffen und entsprechende Forschungsprojekte gefördert werden.

Gezeichnet:

Prof. Dr. Dr. h. c. Nida-Rümelin (LMU)
Dr. Jan-Christoph Heilinger (LMU)
Dr. Irina Spiegel (LMU)
Werner Fuß (Fachverb. Ethik - LV Bayern e. V.)
Franz-Joachim Zilger (Fachverb. Ethik - LV Bayern e. V.)
Prof. Dr. Nico Scarano (Universität Erlangen-Nürnberg)
Prof. Dr. Christian Schröer (Universität Augsburg)
Prof. Dr. Jörn Müller (Universität Würzburg)
Dr. Theo Bieber (Universität Würzburg)
Prof. Dr. Elif Özmen (Universität Regensburg)
Prof. Dr. Christian Thies (Universität Passau)
Isabella Fischer (Grundschullehrerin, München)
Gerda Adlhoch (Realschullehrerin, Regensburg)

München, 06. Dezember 2014

Namen der UnterstützerInnen (Stand: 08.01.2015):

Prof. Dr. Peter Adamson (Fakultät für Philosophie, LMU München),
Prof. Dr. Christian Albrecht (Evangelisch-theologische Fakultät der, LMU München),
Prof. Dr. Klaus Arntz (Professur für Philosophie mit Schwerpunkt Angewandte Ethik),
Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl (Fakultät für Psychologie und Pädagogik, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik, LMU München),
Prof. Dr. Dr. Philipp Balsiger (Zentralinstitut für Angewandte Ethik und Wissenschafts-kommunikation, Universität Erlangen-Nürnberg),
Prof. Dr. Monika Betzler (Lehrstuhl für praktische Philosophie und Ethik, LMU München),
Prof. Dr. Tobias Bonhoeffer (Max-Planck-Institut für Neurobiologie, München),
Dr. Stefan Brandt (Institut für Philosophie, Universität Erlangen-Nürnberg),
Prof. Dr. Thomas Buchheim (Lehrstuhl I, Fakultät für Philosophie, LMU München),
Prof. Dr. Franz-Peter-Burkard („Philosophie und Religion“, Universität Würzburg),
OStR Christian Dettmar (Lehrbeauftragter für Ethik-Fachdidaktik, Universität Würzburg),
Prof. Dr. med. Wolfgang Eisenmenger (Institut für Rechtsmedizin, LMU München),
Prof. Dr. Gerhard Ernst (Lehrstuhl für Philosophie, Universität Erlangen-Nürnberg),
Dr. Cleophea Ferrari (Institut für Philosophie, Universität Erlangen-Nürnberg),
Prof. Dr. Monika Führer (Dr. von Haunersches Kinderspital, LMU München),
Dr. Rolf Geiger (Institut für Philosophie, Universität Erlangen-Nürnberg),
Ulrike Gote (Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags, Bündnis 90/Die Grünen),
OStR Dr. Heiko Gröger (Lehrbeauftragter für Ethik-Fachdidaktik, Universität Würzburg)
Ingrid Haas (Prozessmanagerin bei der Deutschen Lufthansa AG in Köln),
Prof. Dr. Stephan Hartmann (Chair of Philosophy of Science, LMU München),
Adrien Holzgreve (Student der Humanmedizin, LMU München),
Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse (Lehrstuhl III für Philosophie, Universität Würzburg),
Prof. Dr. Christian Illies (Lehrstuhl für Philosophie II, Universität Bamberg),
Dr. Dagmar Kiesel (Institut für Philosophie, Universität Erlangen-Nürnberg),
Wolfgang Killinger (Vorsitzender der humanistischen Union Oberbayern),
PD Dr. Anne Koch (Fakultät für Philosophie, Religionswissenschaft, LMU München),
Dr. Rudolf Kötter, Ltd. Akad. Dir. (Zentralinstitut für Angewandte Ethik und Wissenschaftskommunikation, Universität Erlangen-Nürnberg),
Peter Kriesel (Fachverband Ethik, stv. Bundesvorsitzender),

Prof. Dr. Dr. Hannes Leitgeb (Chair and Head of the Munich Center for Mathematical Philosophy, LMU München)

Prof. Dr. Karl-Heinz Lembeck (Lehrstuhl I für Philosophie, Universität Würzburg),

Prof. Dr. Michael-Thomas Liske (Lehrstuhl für Philosophie, Universität Passau),

Prof. Dr. Isabelle Mandrella (Katholisch-Theologische Fakultät, Professur für Philosophie und philosophische Grundfragen der Theologie, LMU München),

Prof. Dr. med. Georg Marckmann, MPH Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, LMU München),

Katharina Martin (Gymnasiallehrerin, Lehrbeauftragte für Ethik-Fachdidaktik, Universität Passau),

Prof. Dr. Uwe Meixner (Institut für Philosophie, Universität Augsburg)

Prof. Dr. Hans Mendl (Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, Studiendekan der Philosophischen Fakultät, Universität Passau),

Prof. Dr. Karl Mertens (Lehrstuhl II für Philosophie, Universität Würzburg)

Dr. des. Nikil Mukerji (Fakultät für Philosophie, LMU München),

Prof. Dr. Armin Nassehi (Lehrstuhl I, Institut für Soziologie, LMU München),

PD Dr. Manfred Negele (Institut für Philosophie, Universität Augsburg)

Dr. Sebastian Odzuck (Institut für Philosophie, Universität Erlangen-Nürnberg),

Thomas Oehl, B.A., M.A.(Fakultät für Philosophie, LMU München),

PD Dr. Alexander von Pechmann (Fakultät für Philosophie, LMU München),

Prof. Dr. Manfred L. Pirner (Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des ev. Religionsunterrichts, Sprecher des Departments Fachdidaktiken, Universität Erlangen-Nürnberg),

Prof. Dr. Christof Rapp (Lehrstuhl für Philosophie III, Antike Philosophie, LMU München),

Dr. phil. Oliver Rauprich, Dipl.-Biol. (Institut für Ethik, LMU München),

Prof. Dr. Thomas Ricklin (Professur für Philosophie und Geistesgeschichte der Renaissance, Fakultät für Philosophie, LMU München),

Prof. Dr. Hans Rott (Prof. für Theoretische Philosophie, Universität Regensburg),

Sebastian Schleidgen, M.A. (Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den LMU München),

Dr. Iris Schmidt (Institut für Philosophie, Universität Erlangen-Nürnberg),

Dr. Maria Schwartz (Institut für Philosophie, Universität Augsburg)

Dr. des. Christian Seidel (Institut für Philosophie, Universität Erlangen-Nürnberg),

Prof. Dr. Stephan Sellmaier (Forschungsstelle Neurophilosophie und Ethik der Neurowissenschaften, LMU München),

Prof. Dr. Uwe Voigt (Lehrstuhl für Philosophie mit Schwerpunkt Analytische Philosophie und Wissenschaftstheorie, Universität Augsburg)

Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl (em., Fakultät für Philosophie, LMU München),

Dr. Norbert Walz (Institut für Philosophie, Universität Erlangen-Nürnberg),

Prof. Dr. Daniela Wawra (Lehrstuhl für Englische Sprache und Kultur, Dekanin der Philosophischen Fakultät, Universität Passau),

Prof. Dr. Elisabeth Weiss (Department Biologie II, LMU München – Biozentrum),

Dr. Nadja Wolf (Journalistin, Traunstein),

Prof. Dr. Robert A. Yelle (Interfakultärer Studiengang Religionswissenschaft, LMU München),

Prof. Dr. Günter Zöllner (Fakultät für Philosophie, LMU München)

Verbände:

Bayerischer Elternverband e.V.